

Lektion 13... Trainingsplanet Erde - 18. Mai 2016

Epheser 5:10-11

"Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf."

Meine Lieben

Wir leben in einer sonderbaren Welt. "Sonderbar" - wie kommt man auf solch eine Feststellung? Was ist an "unserer Welt" sonderbar? Beim Nachdenken darüber legt sich mir auf den Geist, dass das eigentlich Sonderbare die enorme Bandbreite der Zustände ist. Alles ist hier anzutreffen, vom "Engelsgeist" bis zum "Satan in Person", von "überirdisch schön" bis "abgründig hässlich", vom "seligsten Frieden" bis zur "schreiendsten Ungerechtigkeit", von der "tiefsten Weisheit" bis zur "peinlichsten Dummheit", von der "klarsten Ordnung" bis zum "absoluten Chaos", von der "grössten Freigiebigkeit" bis zum "ekelhaftesten Geiz", von dem "rührendsten Einfühlungsvermögen" bis zur "kältesten Gefühlslosigkeit", von der "absoluten Überlegenheit" bis zur "gänzlichen Ohnmacht", von "beschwingtester Motivation" bis zur "lähmendsten Resignation" und und und...

Das Wort "Sonderbar" hat viele Synonyme - so zum Beispiel "merkwürdig, seltsam, eigen, skurril, absonderlich, absurd, kurios, schrullig, kauzig, spleenig, grotesk, eigenartig, komisch" und dergleichen mehr - alle verdeutlichen, wie speziell sich die Erde und das Verhalten ihrer Bewohner ausnehmen.

Nachfolgende Frage wird sich bestimmt schon jeder Mensch gestellt haben: Weshalb um Himmels Willen muss das so sein? Gibt es denn keine Möglichkeit, all die schädlichen Extreme zu neutralisieren? Sind wir denn dermassen unfähig, dass nicht einmal zwei Menschen im Stande sind, den Frieden untereinander zu wahren und im Einklang zu leben? Was ist es, welches all unsere in diese Richtung laufenden Vorstellungen, Wünsche und Bemühungen zu vereiteln, zu verhindern oder gar abzutöten sucht? Es ist das Gesetz der Freiheit sowie das Gesetz des Anziehens und Abstossens. Reicht das als Antwort? Nein, zumindest mir persönlich reicht diese Antwort nicht - noch lange nicht!

Also konkret - weshalb lässt es der Herr, unser Gott und Schöpfer, Vater und Erlöser zu, dass sich die Menschheit durch diese offensichtlichen Misstände hindurch kämpfen muss? Weil er uns ausbildet... Zu was soll denn eine solch intensive, oft sogar tragische Ausbildung gut sein?

- Um zu erkennen, dass nur durch Liebe, Demut, Dankbarkeit und Bescheidenheit eine wirklich funktionierende Gemeinschaft entstehen und bestehen kann.

- Um zu begreifen, dass wahre Weisheit und Erkenntnis nur durch Denjenigen vermittelt und erlangt werden kann, Der alles geschaffen und Seine Schöpfung nach wie vor sicher in der Hand hat.

- Um zu akzeptieren, dass die Materie nur eine starre Hülle der geistigen Wirklichkeit ist und unsere Bestrebungen deshalb ebenfalls weitgehendst nur geistlicher, göttlicher Natur sein sollen, wollen wir echte Fortschritte in die vom Schöpfer gegebene, erlösende Richtung unternehmen.

- Um zu schulen, was in der geistigen Welt als Grundvoraussetzung dient, damit wir dort Aufgaben segensreich erfüllen können.

- Um zu erlernen, was das Gebot der Liebe gegenüber Gott und unserem Mitmenschen bedeutet.

- Um zu fühlen, wie nichtig menschliche Bestrebungen sind, wenn der liebende Vater nicht deren Auftraggeber ist.

Schön... und weshalb geht das nur durch Leid, Trübsal, Krankheit, Angst, Schmerzen, Verfolgung, Verachtung, Bangen und Zittern? Wieso kann es nicht trotzdem "ein schönes, angenehmes und sorgenfreies Leben" sein? Weil ein solches Leben träge macht... denn Sorglosigkeit macht überheblich, stolz und selbstsicher.

Was ist denn das Ziel, welches der Vater der Liebe mit uns anstrebt? Das brachte er zum Ausdruck in den Worten: "Lasst uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei..." (1. Mose 1, 26).

"Lasst uns..." - Der Schöpfer der Himmel und der Erde, des geistigen und materiellen Universums spricht "Lasst uns..." - ich hab' gedacht, Gott sei Einer! Richtig, denn er spricht hier Seine "Liebe" im Vater, Seine "Weisheit" im Sohn und Seine "Kraft" im Geist an.

Die Liebe, die Weisheit und die Kraft aus der Allmacht Gottes will den Menschen schaffen - "ein Bild, uns gleich..." - das Bild ist eine Darstellung, "uns gleich" ein "Selbstportrait"! Und wem will unser Gott dieses Bild zeigen? Nun, Seiner gesamten Schöpfung! Diese soll sich selbst erkennen in den sieben göttlichen Eigenschaften, die da sind "Liebe", "Weisheit", "Ordnung", "Wille", "Ernst", "Geduld" und "Barmherzigkeit".

Setzen wir nun die zu Beginn erwähnten, auf unserer Erde vorherrschenden Zustände diesen göttlichen Eigenschaften gegenüber, erkennen wir, dass sich alles in seinen Gegensätzen wahrnehmen lässt - wie Licht und Finsternis, Wärme und Kälte!

Nur wer "Hass" ertragen musste, kann "Liebe" schätzen!

Nur wer "Dummheit" ertragen musste, kann "Weisheit" schätzen!

Nur wer "Chaos" ertragen musste, kann "Ordnung" schätzen!

Nur wer "Liederlichkeit" ertragen musste, kann einen festen "Willen" schätzen!

Nur wer "Oberflächlichkeit" ertragen musste, kann den tiefen "Ernst" schätzen!

Nur wer "Stress" ertragen musste, kann die wohlthuende "Geduld" schätzen!

Nur wer "Gnadenlosigkeit" ertragen musste, kann "Barmherzigkeit" schätzen!

Damit das ganze Trainingsprogramm richtig schön vermischt und verteilt ist und keiner der allein Schuldige oder der allein Gute sein muss, erhält jeder Mensch seine Portion an guten und weniger guten Eigenschaften. Und so soll nun gearbeitet werden - jeder zuerst an sich selbst! Masstab ist die göttliche Ordnung und seine Gebote, gebündelt im Gebot der Liebe, welches nicht speziell wiederholt werden muss... nur das "...wie sich selbst", als Richtschnur für unser Verhalten dem Bruder und der Schwester gegenüber.

Das klingt gut, sogar sehr gut, und jederman kann sich, so denke ich, damit identifizieren. "Ja sicher, kann ich - wenn nur eben dieser Bruder oder diese Schwester endlich einsehen würde, wie eklatant er oder sie sich den Richtlinien zuwider verhält! Mann! Da kann ich nun nicht ruhig zusehen oder alles über mich ergehen lassen! Na warte, dir will ich" ... und schon befinden wir uns mittendrin im Gewühl der Prüfungsaufgaben. Woher aber kommt jetzt diese Anwandlung von Aggression - bei meinem Mitmenschen, bei mir selber? Weshalb kann ich das nicht in aller Ruhe betrachten, abschätzen und danach mit Frieden, in Weisheit und aller Offenheit reagieren - oder schweigen? Da steckt doch noch mehr dahinter! Ich habe allen Ernstes gedacht, ich hätte das aufbrausende Verhalten unter meine Füße gebracht!

Da gibt es etwas, das den Trainingsplaneten Erde von sämtlichen anderen Welten unterscheidet, und ohne dieses Wissen dreht sich der Mensch im Kreis und versteht "die Welt nicht mehr"... Erstens ist die Erde unter den zahllosen Welten die einzige Schule für die "Kinder Gottes", zweitens ist nur hier der Geist Satans in dieser

Art und Weise wirksam... und drittens ist nur hier, auf unserer kleinen Erde, die Weisheit Gottes als "Sein Sohn" - Jesus Christus - im Fleisch erschienen, um ein Beispiel zu geben, sämtliche Verführungsversuche abzuwehren und den Weg der Liebe in Vollkommenheit zu durchschreiten und vorzuleben!

Es gäbe nun viele verschiedene Aussagen des Herrn anzuführen - ich habe einige davon wieder gelesen. Doch der Herr zeigte mir eindeutig, Verweise darauf wegzulassen, denn wer das zuvor Erwähnte nicht versteht, ist für viele Wahrheiten noch nicht aufnahmefähig... und diese sind eigentlich schon fast nebensächlich, denn das Einzige, was Gott, Jesus Jehova Zebaoth sehen möchte, ist unsere Liebe zu Ihm sowie zum Bruder und der Schwester! Aus diesem Grund sagte er ja: "Kommt her zu mir! Kommt, alle, die ihr mühselig seid, die ihr beladen seid mit Sünde und mit vielen Fragen - ich will euch befreien, erquicken, stärken, erfrischen, lehren - ich will euch vollenden!"

Nun steht wohl auch das anfangs gelesene Wort klar und hell leuchtend da: "Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf."

Das Licht der Gnade möge dich erleuchten, liebe Schwester, lieber Bruder! Lass die Werke der Finsternis, das Mühen und Sorgen um die Welt und ihre vergänglichen Schätze, sondern erwirb dir jene Schätze, welche weder durch Rost noch Motten weggefressen - und welche dir in Ewigkeit bleiben werden!